Dem Thurgau!

Autor(en): **Dutli-Rutishauser, M.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **5 (1929)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-699206

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dem Thurgau!

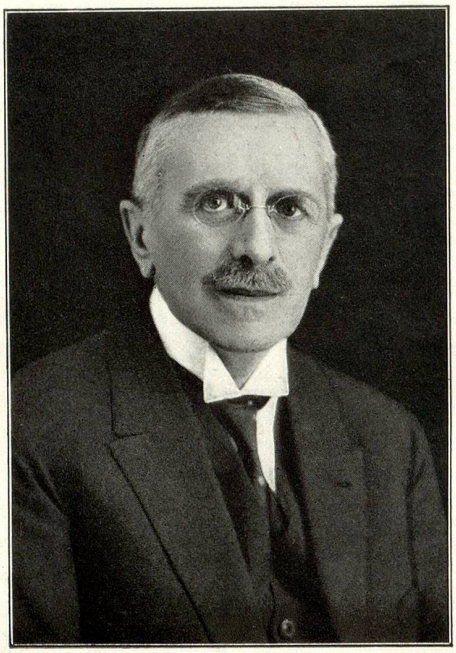
Ob auch der Berge stolzer Kranz
Dir nicht die Grenzen säumt –
Dich grüsst doch ferner Firnenglanz
Wenn still der Abend träumt!

Sanft wölben sich die Hügel dir
Weit über's grüne Land
Und tragen mit der Bäume Zier
Des Wohlstands Unterpfand.

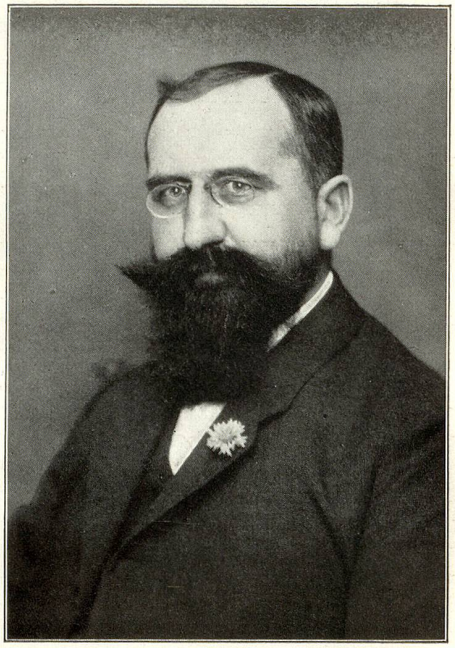
Der See schmückt deiner Grenzen Saum.
Der Rhein grüsst jauchzend dich
Und ob dem weissen Wellenschaum
Wölbt blau der Himmel sich!

Ein starkes Volk bebaut dein Land,
Der Äcker lange Flucht,
Und drüber streut des Herrgotts Hand
Der Arbeit reichste Frucht.

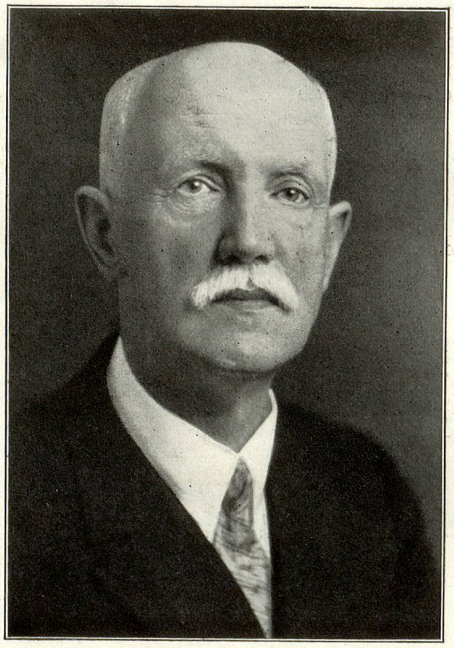
M. Dutli-Rutishauser



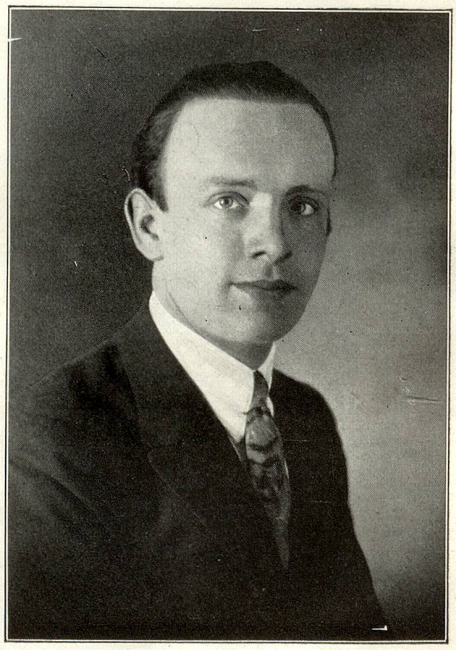
Rudolf Huber,
Chef der Verlagsfirma Huber & Cie. in Frauenfeld, wurde 1921 in den Ständerat gewählt. † 8. Januar 1928.



Regierungsrat Anton Schmid
wurde 1917 als Nachfolger von A. O. Aepli zum Regierungsrat gewählt und 1928 zum Ständerat ernannt.



Seminardirektor Eduard Schuster
ist nach langjähriger, erfolgreicher Tätigkeit (1909—1928) vom Schuldienst zurückgetreten.



Seminardirektor Dr. W. Schohaus
war von 1925—1928 Prof. der Pädagogik am Seminar Mariaberg und wurde 1928 zum Direktor des Seminars in Kreuzlingen ernannt.